

KIRCHE

informiert

25. Jahrgang
I/2024



Aktuelles aus den
Innsbrucker Innenstadtkirchen
und dem Stift Wilten

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!



Mit dem Jahr 2005 hat erstmals in einer Domkirche in Österreich während der gesamten Fastenzeit eine zeitgenössische Kunstinstallation

den Kirchenraum anders wahrnehmen lassen.

Der Arbeitskreis KUNSTRAUM KIRCHE, begründet von Univ.-Prof. Dr. Gerhard (+ 2022) und Dr. Elisabeth Larcher hat sich über einen Zeitraum von 35 Jahren um den Dialog Kirche mit zeitgenössischer Kunst durch zahlreiche Veranstaltungen, durch die Durchführung von diözesan ausgeschriebenen Kunstpreisen, durch Kunstinstallationen in- und außerhalb von Kirchen mit großem Engagement bemüht. Die diesjährige Installation im Dom ist die letzte, die die in die Jahre gekommenen Mitglieder des Arbeitskreises verantworten, durchaus mit sehr viel Dankbarkeit über das Gelungene und dem Vertrauen, dass das in diesen Jahrzehnten Gewachsene von anderen gut weitergeführt wird.

„geköpft“

P. Franz Reinisch – Gewissen in dunkler Zeit

In Auseinandersetzung mit dem Geschick des Pallottinerpaters Franz Reinisch hat der Südtiroler Künstler Lois Anvidalfarei einen abgetrennten Kopf gestaltet, der in der Vierung am Boden liegt. Von Pfarrer Jakob Patsch initiiert, war er schon in der Haller Stadtpfarrkirche St. Ni-

kolaus zu sehen. In Hall wurde auch ein Platz nach ihm benannt. P. Reinisch hat als einziger katholischer Priester den Fahneid auf Hitler verweigert und wurde am 21.08.1942 in Brandenburg-Görden enthauptet. Es gibt einen besonderen Bezug zu St. Jakob. Hier wurde er in der damaligen Stadtpfarrkirche am 29.06.1928 zum Priester geweiht.

Die im Dom St. Jakob vor dem Hochaltar eingezogene Sichtbarriere konzentriert die Wahrnehmung auf den Kopf, dem die gerade vollzogene Trennung vom Leib ins Gesicht geschrieben ist. Mit dem oben zu sehenden Fensterkreuz wird P. Reinischs Verankerung im Glauben deutlich. Der Fensterblick vom Altarraum in den Kirchenraum ist Einladung, in den Innenraum der schweren Entscheidung von P. Reinisch Einblick zu nehmen. Sein Ringen um seine Gewissensentscheidung ist durch seine Aufzeichnungen sehr gut dokumentiert. Er hat es sich wahrhaftig nicht leicht gemacht. Der Fensterblick vom Kirchenraum hin zum Mariahilfbild gibt Ausblick auf die Hoffnung, die P. Reinisch beseelt hat. Seine Seligsprechung dürfte bald erfolgen.

Ich erbitte allen in unserer herausfordernden Zeit den inneren Frieden, den ER schenken kann, dessen Auferstehung aus der Finsternis des Todes ins Leben in Fülle wir feiern dürfen. Gesegnete Ostern!

Propst Florian



Inhalt

Vorwort	2	Kapuziner- / Hofkirche.....	11
Dompfarre St. Jakob	3 - 5	Klosterkirche Ewige Anbetung	12
Pfarre Dreieiligen	6 - 7	Chorherren Stift Wilten	13
Spitalskirche	8	Gesprächsoase	14
Servitenkirche	9	Tag des geweihten Lebens	15
Jesuitenkirche	10	Die Feier der Hl. Woche	16

Impressum

Pfarrbrief der Propstei- und Dompfarre St. Jakob und der Pfarre Dreieiligen; Domplatz 6 bzw. Dreieiligenstr. 10; Alleinhaberin: Propstei- und Dompfarre St. Jakob; DVR-Nr. 0029874(1694); Redaktion: Propst Dr. Florian Huber; Layout: Stephan Obholzer; Druck: Wällig Ennstaler Druckerei und Verlag GmbH; Nächste Ausgabe: Pfingsten 2024; Bildnachweis: Florian Huber, Reinhold Sigl, Dominik Höchtl, Josef Walser;

ROLAND GASSER: NEUER PFARRKOORDINATOR



Es ist mir eine Freude, mich Ihnen vorzustellen: Mein Name ist Roland Gasser und ich übernehme in Nachfolge von Katharina Lener die Aufgabe als Pfarrkoordinator für die Propstei- und Dompfarre St. Jakob sowie die Pfarre Dreieinig. Es ist mir eine besondere

Ehre, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen und den eingeschlagenen gemeinsamen Weg weiterzuführen.

Ich bringe eine langjährige Erfahrung im Bankenbereich mit und habe zudem Einblicke in das Bauingenieurwesen gewonnen. Besonders freut es mich, meine Verbundenheit zur Dompfarre durch meine aktive Mitgliedschaft im Domchor und meine Tätigkeit als Kantor in meine neue Aufgabe einzubringen. Diese pfarrlichen Erfahrungen sehe ich als wertvolle Grundlage, um die vielfältigen Aufgaben des Pfarrkoordinators mit Herz und Engagement anzugehen.

Besonders freue ich mich darauf, möglichst bald viele persönlich kennenzulernen.

BAUSTELLE VOR DEM DOM

Im Rahmen der umfassenden Sanierung des Domplatzes wird als erster Schritt der aus dem von der Stadt Innsbruck und der Propstei- und Dompfarre St. Jakob ausgeschriebenen Gestaltungswettbewerb hervorgegangene erstprämierte Entwurf von Architekt Bernhard Berger im Zugangsbereich der Kirche umgesetzt. Die weitere Umsetzung in der Gestaltung des Domplatzes, der sich größtenteils im Eigentum der Stadt befindet, ist für das Jahr 2026 geplant.

Es wird eine für den barocken Bau stimmige Stufenanlage mit barrierefreiem seitlichen Zugang errichtet.

Baubeginn ist nach Ostern. Der Dom ist während dieser Zeit nur über den südlichen Seiteneingang zu betreten.

Mit den Feierlichkeiten zu 300 Jahren Kirchweihe von St. Jakob in einer Festwoche vom 08.-15.09.2024 sollen die Arbeiten und damit die Generalsanierung innen und außen abgeschlossen sein.

Propst Florian Huber



03

175 JAHRE VINZENZGEMEINSCHAFT ST. JAKOB

Mit einem Festgottesdienst, zelebriert von Propst Dr. Florian HUBER, am Samstag, 16. März 2024, um 09:30 im Dom zu St. Jakob in Innsbruck feierte die Vinzenzgemeinschaft St. Jakob das 175-jährige Bestehen. „Es sind brennende Dornbüsche in den Steppen der Erde“, sagte einmal Innsbrucks ehemaliger Diözesanbischof Dr. Reinhold Stecher über jene, „die sich dem nie erlöschenden Engagement der Nächstenliebe und der Hilfsbereitschaft verschrieben haben.“

Am 18. März 1849 hatte sich an der heutigen Innsbrucker Dompfarre, der damaligen Pfarre St. Jakob, der "St.-Vinzenz-Verein Innsbruck" als erste Vinzenzgemeinschaft in der Habsburger-Monarchie konstituiert. Die Gründung erfolgte nur 16 Jahre nach der Errichtung des Muttervereins in Paris durch Frederic Ozanam (1813-53). Ozanams Ziel war es, sich um die "verborgenen Armen" zu kümmern, die

das Paris des "Bürgerkönigs" Louis-Philippe aus seinem Gesichtskreis verbannen wollte. Die Vinzenzgemeinschaft Innsbruck- St. Jakob ist also die Wiege der Vinzenz-Gemeinschaften in Tirol und Österreich und Südtirol.

Die Vinzenz-Gemeinschaften sind meist auf pfarrlicher Ebene organisierte Vereine, die den Geist christlicher Nächstenliebe pflegen. Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder arbeiten bewusst im Stillen und sind daher kaum im öffentlichen Bewusstsein. Im Zentrum des Engagements der Vinzenzgemeinschaften stehen Hausbesuche bei bedürftigen, alten, kranken oder einsamen Menschen. Ihnen bieten sie vielfältige Hilfe an, die von Gesprächen und Haushaltshilfe bis hin zu finanzieller Beratung und Unterstützung reicht.

Dr. Heinz Wieser

(Der gesamte Artikel findet sich auf der Homepage: www.dibk.at/st.jakob)

DOM SING KIDS - KINDERCHOR AM INNSBRUCKER DOM

Mit Beginn dieses Schuljahres gibt es am Dom St. Jakob, die DOM SING KIDS. Der neu gegründete Chor besteht aus Kindern im Alter von 7 bis 11 Jahren, welche sich mit viel Freude und Engagement wöchentlich zu den Proben treffen. Diese finden immer donnerstags von 17:00 bis 17:50 Uhr im Pfarrsaal, Domplatz 7 statt. Neben dem gemeinsamen Erarbeiten von Liedern erhalten die Kinder in dieser Zeit eine kostenlose musikalische Grundausbildung in Stimmbildung, Rhythmik, Notenlehre und Musiktheorie. Derzeit bereitet sich der Chor schon fleißig auf seinen ersten Auftritt vor, die Mitgestaltung der Erstkommunionfeier im Dom. Natürlich dürfen auch gemeinsame Aktivitäten abseits der Proben nicht fehlen. So waren die DOM SING KIDS gemeinsam mit den Minis der Dompfarre in der Woche vor den Semesterferien beim Bowling. Es war für alle ein toller und lustiger Nachmittag.

Annette Eheim



MINISTRANTEN UND MINISTRANTINNEN, KINDERCHOR UND JUNGSCHEKINDER BEIM BOWLING

04 Im Februar sind wir mit den Minis, Jungschar- und Kinderchorkindern aus dem Seelsorgeraum Dreieiligen- St. Jakob zum Bowling ins Bowlers Point gegangen. Die Kinder hatten einen großen Spaß dabei. Bei einem kurzen Stopp auf dem Weg in die Bowlinghalle durfte sich jedes Kind einen Muffin aussuchen. Wir freuen uns sehr über die tolle Gemeinschaft der Kinder und dass sich die Kinder im Seelsorgeraum untereinander so gut verstehen

und gemeinsam am Weg sind. Ein herzlicher Dank gilt allen, die uns bei den Aktionen und Ausflügen regelmäßig unterstützen. Im Juni dieses Jahres werden wir mit allen Minis aus dem Seelsorgeraum einen Ausflug zum Achensee machen und dort gemeinsam zur Gaisalm wandern. Nach einer Stärkung geht es dann mit dem Schiff zurück nach Pertisau.

Bernd Zeidler



VORTRAG „BOMBENANGRIFFE AUF INNSBRUCK“

16.04.2024, 17:00 Uhr, Pfarrsaal, Domplatz 7
mit Michael Svehla

Im Rahmen unseres Programms für Seniorinnen und Senioren und andere Interessierte wird in diesem Jahr im Seelsorgeraum Dreieiligen-St. Jakob zu einem Vortrag zum Nachdenken und Erinnern geladen. Am 16.12.2024



jährt sich jener Bombenangriff auf Innsbruck zum 80. Mal, bei dem unter anderem der Dom St. Jakob getroffen wurde. Michael Svehla berichtet über diese schreckliche Zeit. Den Opfern der Bombenangriffe (am 15.12.1943 erfolgte mit knapp 300 Toten der schwerste Angriff auf Innsbruck) wird jährlich rund um den 15.12. im Rahmen einer Hl. Messe im Dom gedacht. Die Aufnahme zeigt den Angriff am 13.06.1944, der den Hauptbahnhof und dem Anschluss Bergisel gegolten hatte. Die starken Rauchwolken zeugen vom Volltreffer in das Treibstofflager der Firma Flüggen in St. Bartlmä, aufgenommen in Hötting von einem Mitglied der Feuerschutzpolizei.

GOTTESDIENSTE

Sonn- und Feiertag

10:00 Hl. Messe
11:30 Hl. Messe

Montag - Samstag

08:55 Rosenkranz
09:30 Hl. Messe

05

TERMINE

Sonntag, 24.03. - Palmsonntag

10:00 Segnung der Palmzweige in der Spitalskirche und Palmprozession von der Spitalskirche zum Dom zur Feier der Hl. Messe
Giovanni B. Pergolesi: Auszug aus Stabat mater
Gabriel Fauré: Messe basse
Frauenstimmen Innsbrucker Domchor

Mittwoch, 27.03.

10:30 Chrisammesse mit Bischof Hermann
Giovanni B. Pergolesi: Auszug aus Stabat mater
Gabriel Fauré: Messe basse
Frauenstimmen Innsbrucker Domchor

Donnerstag, 28.03. - Gründonnerstag

19:30 Hl. Messe vom Letzten Abendmahl mit Bischof Hermann,
Dompfarre mit Pfarre Dreieiligen
Anton Bruckner: Messe vom Letzten Abendmahl
Felice Anerio: Christus factus est
Maurice Duruflé: Ubi caritas
Innsbrucker Domchor

Freitag, 29.03. - Karfreitag

08:00 Trauermette mit Bischof Hermann
Kerer-Mitterer: Lamentationen
Innsbrucker Domchor
15:00 Gedächtnis der Todesstunde Christi: 7 Worte Jesu am Kreuz
15:00 Familienkreuzweg zum Höttinger Bild (Treffpunkt: Planötzenhof)

19:30 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi
Herbert Paulmichl: Johannes-Passion
Improperien
Giovanni Pierluigi Palestrina: O crux ave
Innsbrucker Domchor

Samstag, 30.03. - Karsamstag

08:00 Trauermette mit Bischof Hermann
Kerer-Mitterer: Lamentationen
Innsbrucker Domchor

Samstag, 30.03. - Osternacht

21:00 Feier der Osternacht
Dompfarre mit Pfarre Dreieiligen
Wolfgang A Mozart: „Exultate, jubilate“ KV 165
Wolfgang Amadeus Mozart: Kirchensonate in D KV 144
Maria Erlacher – Sopran, Domorchester

Sonntag, 31.03. - Ostersonntag

10:00 Pontifikalamt mit Bischof Hermann
Joseph Haydn: Missa Cellensis (Mariazeller Messe)
Georg Friedrich Händel: Halleluja (aus dem Messias)
Innsbrucker Domchor, Solisten, Domorchester
18:00 Vesper
Mehrstimmige Psalmen
Anton Bruckner: Tantum ergo in As
Innsbrucker Domchor

Änderungen vorbehalten.

Bitte beachten Sie die Aushänge in den Schaukästen bzw. auf der Homepage der Dompfarre St. Jakob (www.dibk.at/st.jakob).

ABSCHIED VON KATHARINA LENER

Nach etwas mehr als 15 Jahren höchst engagierte Einsatz in der Propstei- und Dompfarre St. Jakob und auf-



grund des 2012 errichteten Seelsorgeraum dann auch für die Pfarre Dreiheiligen zunächst als Sekretärin, dann als Pfarrkoordinatorin, haben wir uns am Sonntag, 14.01., bei der Feier der Hl. Messe um 08:30 in Dreiheiligen und um 10:00 Uhr im Dom St. Jakob mit einem Präsent und einem ganz großen DANKE von Katharina verabschiedet. Lange schon vereinbart, hat sich für sie eine neue berufliche Herausforderung ergeben. Wir haben ihr von ganzem Herzen den Wunsch mitgegeben, dass sie in allem und für alles spürbar den Segen Gottes auf ihrem weiteren Weg erfährt. Mit diesem Zeitpunkt bleibt mir auch noch einige Monate Zeit, vor meiner eigenen Pensionierung im September 2024 den Nachfolger in eine sehr interessante, vielseitige und auch dann und wann herausfordernde Tätigkeit gut hineinzubegleiten. Roland Gasser, stellt sich auf den Seiten der Dompfarre kurz vor. Persönlich bin ich sehr, sehr dankbar für die gemeinsamen Jahre mit Katharina Lener, in denen sich über die fachlich exzellente Zusammenarbeit auch eine persönliche Freundschaft entwickelt hat, die mit dem beruflichen Wechsel nicht endet.

Propst Florian Huber

06 ERSTKOMMUNIONVORBEREITUNG



Gleich für den Eingang in die Kirche haben die heurigen Erstkommunionkinder gemeinsam ein Plakat gestaltet. Insgesamt bereiten sich neun Kinder aus der Volksschule Dreiheiligen und aus der Montessorischule auf die Feier ihrer Erstkommunion vor. Diese beginnt am Samstag, 06.04.2024, 10:30 Uhr, mit einem festlichen Einzug vom Pfarrzentrum in die Kirche. Bei unseren Messfeiern brennt immer schon die von ihnen verzierte Kerze und lädt damit alle Gottesdienstfeiernenden ein, für sie und alle, die sie auf dem Weg zum Christsein begleiten, zu beten.



GOTTESDIENSTE

Donnerstag

18:00 Rosenkranz
18:30 Hl. Messe

Sonn- und Feiertag

08:30 Hl. Messe

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

05.04.2024

Besuch des neuen Caritas-Integrationshauses
anschließend gemeinsames Abendessen im DINNER-
CLUB

24. – 27.06.2024

KULTURREISE OSTTIROL

Info und Anmeldung: Maria Dejean de la Bâtie;
Mail : m.dejean@gmx.at

Reflexion zum Seminar über die die monotheistischen Weltreligionen ISLAM und JUDENTUM

Im Zug der fortschreitenden Säkularisierung stehen die Weltreligionen vor der Herausforderung, die eigenen inneren Strukturen sowie die Begegnung miteinander zu überdenken. Dies trifft bei Judentum und Islam im Besonderen zu, da sie mit Diaspora bzw. Migration und sonst mit Fragestellungen der Minderheitensituation alltäglich konfrontiert werden.

In zwei aufeinander folgenden Seminaren mit MMag. Franz Josef Mann, Theologe und Psychologe, haben Interessierte im Jänner 2024 im Pfarrzentrum Dreieiligen die Möglichkeit bekommen, die beiden Weltreligionen Judentum und Islam näher kennenzulernen und deren vielschichtiges Verhältnis zueinander zu betrachten.

Es ging um Geschichte und heilige Schriften, Gebote und Verbote, Propheten und Offenbarung in den jeweiligen monotheistischen Religionen, und nicht zuletzt um Tradition versus Alltagspraxis wie auch um unterschiedliche Perspektiven über die gegenseitige Wahrnehmung.

In der knapp bemessenen Zeit von zwei kurzen Nachmittagen konnten die Teilnehmenden nicht alle brandaktuellen Fragen erschöpfen, wie etwa rechtliche Auslegung religiöser Praxis, Anpassung und Eigenständigkeit, Konflikt und Versöhnung ... und andere Aspekte, die sich infolge der gesellschaftlichen Pluralisierung und Globalisierung ergeben.

Doch mit dem fundierten Wissen des Seminarleiters konnten theologisch begründete Fragen um Menschenrecht oder Familienrecht im heutigen Leben von Juden und Muslimen erörtert, sowie neuere ethische Herausforderungen bezüglich Meinungsfreiheit, Geschlechtergerechtigkeit und Toleranz aufgezeigt werden.

Das Verständnis der Welt und der Menschen geht offensichtlich über interreligiöse Beziehungen - ob auf individueller oder gesamtgesellschaftlicher Ebene - und die müssen noch neugedacht werden.

Daniel Dejean de la Bâtie 07

BENEFIZABEND FÜR DIE CARITAS HAUSSAMMLUNG

Zum wiederholten Mal hat die rührige Leiterin des Katholischen Bildungswerkes Dreieiligen keine Mühen gescheut, Durchführende zu finden und für einen Benefizabend zugunsten der Caritas Haussammlung ins Pfarrzentrum Dreieiligen einzuladen. Der Saal war am Sonntag, 03.03.2024, gut gefüllt. Es waren Werke von Josef Gasser, Antonio Vivaldi, Johann Bernhard Bach, Jean Philippe Rameau und Anton Bruckner mit dem ensemble intresanti unter der Leitung von Romed Gasser sowie

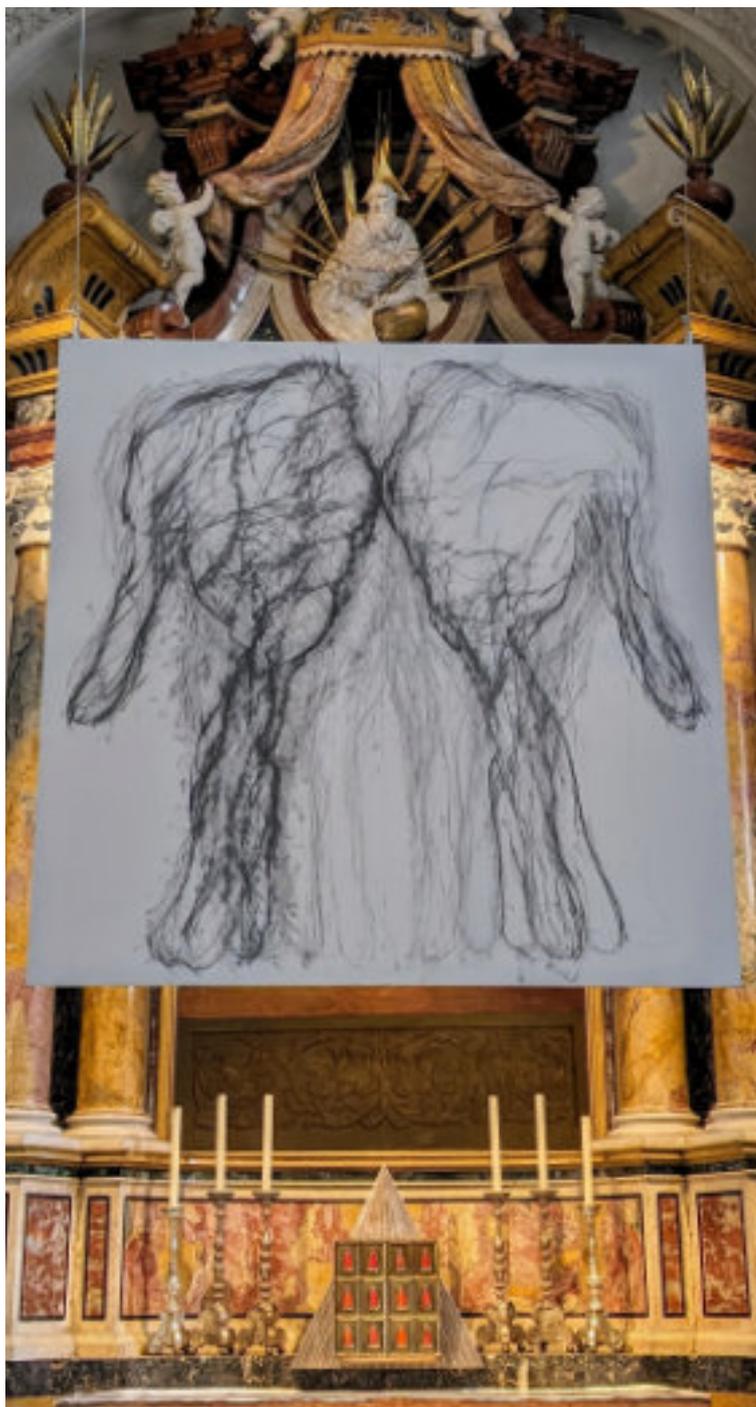
Taize- und Friedenslieder vom David Singkreis unter Leitung von Christian Stecher bei ausgezeichneter Stimmung zu hören, wofür u. a. auch mein lachendes Gesicht im Rahmen der Aufführung spricht.

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern für ihren Beitrag. Vor allem ein Vergelt's Gott an Maria Dejean für ihren Einsatz, der auch beim Benefizabend von Seiten der Caritas gewürdigt wurde.

Propst Florian Huber



MEDITATION ZUR KUNST IN DER FASTENZEIT



Ich sehe zwei symmetrische Formen, doch sie wirken noch nicht. Mein Blick bleibt auf dem Bild: Bewegen sie sich aufeinander zu oder voneinander weg? Und: Was ist das eigentlich?

Vielleicht zwei Herzmuskeln, die im Pochen aufeinander schlagen? Zwei Menschen kommen sich näher, doch ist es im Streit oder in der Liebe? So oder so: Es ist Begegnung und zwei Menschen, die sich voneinander bewegen lassen!

Vielleicht auch zwei Lungenflügel, die sich in der Atembewegung weitmachen und wieder zusammenziehen? Als würde das Kunstwerk seine Umgebung einatmen, wie Menschen ihre Umgebung einatmen und wieder loslassen und sich dabei bewusst werden, wie Welt und ich verbunden sind.

Vielleicht auch gespreizte Finger, zwei Hände, die sich schließen oder öffnen? Hände, die sich falten, zur Bitte, zum Gebet. Und ins Bild kommt eine Geste der Begegnung zwischen Gott und Mensch. Und mein Blick sieht wieder die Lungenflügel, die mit einem Mal den Geist Gottes atmen. Mein Blick sieht wieder den Herzmuskel, der ein Gegenüber findet. Und die Hände öffnen sich und es entsteht ein neuer Raum.

Kunst.Raum in der Fastenzeit:

Rudolf Wach, „Das Tor der zwei Hände“, 2010, Zeichnung auf Leinwand

Das Fastentuch können Sie immer zu den Öffnungszeiten der Spitalskirche betrachten:

Mo-So
08:00-18:00 Uhr

PROGRAMM

Dienstag

17:15 Literatur.Moment
18:00 Abendlob

Mittwoch

12:15 Hl. Messe
17:30 Musik.Moment

Donnerstag

18:00 Gebet mit der Gemeinschaft Sant'Egidio

Freitag

12:15 Atem.Pause
18:00 Urton

Kein Programm an schulfreien Tagen.

KULTURPROGRAMM

Donnerstag, 21.03.

14:00-17:00 Bach in the subways

Dienstag, 26.03.

19:30 Telemann-Passion zum Mitsingen

Samstag, 06.04.

18:00 Konzert zum 200. Jahrestag von Anton Bruckner

Mittwoch, 17.04.

19:15 Konzert.Moment: Konzertharfe & Co.

Sonntag, 28.04.

18:00 Konzert „Dunkelheit und Licht“

TERMINE

Samstag, 23.03.

15:00 – 17:00 Palmbinden mit der Gemeinschaft Sant'Eggidio

Montag, 22.04.

17:00 Maria Magdalena & Co.

Samstag, 04.05.

Pop-up Welthoffen

Detaillierte Informationen zu allen Angeboten finden sich auf www.geistreich.tirol

NACHRUF AUF + BR. JOHANNES M. AßMAYR OSM

Br. Johannes M. Aßmayr wurde 1935 am 15. August – am “Hochunserfrau-entag”, dem Hochfest der Himmelfahrt Mariens – zu Binder in Wiesen in Anras, Osttirol, geboren und am Tag danach in der dortigen Pfarrkirche auf den Namen Rudolf getauft. Er war das vierte von neun Kindern seiner Eltern Johann und Notburga. In seiner Heimatgemeinde besuchte er die Volksschule. Im Alter von 15 Jahren begann er im Servitenkloster in Innsbruck als Hausmeister zu arbeiten, wobei in ihm der Wunsch reifte, dem Orden beizutreten. Er trat ins Juvenat ein und wurde am 15. September 1952, dem Hochfest der Schmerzhaften Mutter, ins Noviziat aufgenommen. Am 14. März 1954 legte er die erste und am 17. März 1957 die feierliche Profess ab. Er lebte in den Servitenklöstern in Innsbruck (bis 1962), in Wien/Rossau (1962 bis 1978),



zwischenzeitlich kurz in Schönbü-
hel, in Maria Luggau (1978 bis 1988)
und seit 1988 wieder in Innsbruck.
In den Klöstern nahm Br. Johannes
M. verschiedene Aufgaben wahr und
wirkte als Hausmeister, als Gärtner,
als Gehilfe in der Küche und in
der Sakristei, als Ministrant und
als Vorbeiter in der Kirche. Zeit
seines Lebens haben Br. Johannes
M. Leutseligkeit, ein heiteres Ge-
müt und ein bodenständiger Humor
ausgezeichnet. Mit so manchem
Witz hat er für Erheiterung und
gute Stimmung gesorgt. Der Verstor-
bene war durch ein festes kindliches
Vertrauen in die Gottesmutter geprä-
gt, das ihn auch durch schwierige
Lebenssituationen getragen hat,
und durch seine Liebe und Treue
zum persönlichen Gebet sowie zum
Chorgebet in der

klösterlichen Gemeinschaft.
Den Seelenrosenkrantz wurde ge-
betet am Mittwoch, den 20.12., um
16:55 Uhr, und am Donnerstag, den
21.12., um 09:55 Uhr in der Innsbru-
cker Servitenkirche. Das Requiem
fand am Donnerstag, den 21.12., um
10:30 Uhr in der Servitenkirche
statt. Anschließend erfolgte die Bei-
setzung in der Gruft der Serviten am
Städtischen Westfriedhof.

Im Namen aller Brüder vom Servi-
tenkloster wünsche ich Ihnen ein ge-
segnetes Osterfest.

P. Alexander M. Reimann OSM

GOTTESDIENSTE

Sonn- und Feiertag

06:30, 10:00, 17:30 Hl. Messe
17:00 Rosenkranz oder Andacht

Montag bis Samstag (an Werktagen)

10:30, 17:30 Hl. Messe
17:00 Rosenkranz oder Andacht

AUSSPRACHE UND BEICHTE

Montag bis Samstag (an Werktagen)

08:45 bis 10:15 und 15:45 bis 17:15

IN DER FASTENZEIT

Sonntag und Mittwoch

17:00 Kreuzwegandacht

Freitag

17:00 Leidensweg Mariens

Samstag

17:00 Sieben-Schmerzen-Rosenkranz

TERMINE

Dienstag, 19.03. - Hl. Josef, Patron der Servitenkirche

17:00 Vesper zu Ehren des Hl. Josef
17:30 Festmesse mit Servitenchor

Freitag, 22.03. - Fest: Maria unter dem Kreuz

16:45 Gesungener Leidensweg Mariens – im Kreuzgang

Sonntag, 24.03. - Palmsonntag

9:45 Palmweihe, Prozession, Gottesdienst

Karsamstag, 30.03.

11:00 Andacht mit Speisesegnung

Donnerstag, 04.04.

16:30 Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung
17:00 Andacht um geistliche Berufe mit eucharistischem Segen

Montag, 08.04. - Verkündigung des Herrn

17:00 Vesper zu Mariä Verkündigung

Maiandachten

Mittwoch und Sonntag

17:00

Samstag, 20.04.

10:30 Peregrinmesse

Samstag, 04.05. - Hl. Peregrin

Nach allen Gottesdiensten Segnung mit der Peregrinreliquie
17:00 Peregrin-Andacht
17:30 feierlicher Gottesdienst zu Ehren des Hl. Peregrin

Montag, 06.05. – Mittwoch, 08.05. - Bitttage

jeweils 17:00 – Bittandacht

Donnerstag, 09.05.

16:30 Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung
17:00 Andacht um geistliche Berufe mit eucharistischem Segen

Samstag, 18.05.

10:30 Peregrinmesse

OSTERWUNDER NR. 2



Matthias Grünewald, Isenheimer Altar

Nr. 1 ist natürlich, dass einer von den Toten zurückkam. Das Wie ist für mich Nr. 2! Denn der Auferstandene hat keinerlei nachtragenden Zug! Gründe hätte er genügend, die Seinen haben auf ganzer Linie versagt. Sie haben ihn verraten, verleugnet und im Stich gelassen.

Anstelle der Jünger hätte ich den Kopf eingezogen, wenn der Chef nach diesem Desaster plötzlich wieder in der Tür steht: „Auweia, jetzt kommt's dicke! Jetzt können wir uns aber auf etwas gefasst machen!“ Und den Chef stelle ich mir vor, die Hände in die Hüften gestemmt und mit stechendem Blick: „Sagt mal, geht's noch? Was war los mit euch? Das kann ich nicht einfach so stehen lassen, das hat Konsequenzen, Freunde!“

Ganz anders der Auferstandene: „Friede sei mit euch!“ Kein Donnerwetter, keine peinliche Auswertung, keine

Drohung. Im Gegenteil, damit es die Jünger wirklich glauben, gleich noch ein zweites Mal: „Friede sei mit euch!“ (Joh 20,19–21)

Unglaublich! Auch die zwei Jünger, die auf dem Weg nach Emmaus vom

Auferstandenen Nachhilfe bekamen, wie alles zusammenhängt, sagen nicht, nachdem ihnen die Augen aufgegangen waren, wer ihnen da auf die Sprünge half: „Na, der hat uns ja ganz schön den Kopf gewaschen!“, sondern: „Brannte uns nicht

das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?“ (Lk 24,32)

Der Auferstandene hat keinen, gar keinen nachtragenden Zug. Rein menschlich ist das nicht erklärbar, da muss Göttliches im Spiel sein. Göttliches ins Spiel bringen: Warum nicht um dieses Wunder beten, dem Auferstandenen etwas abschauen zu dürfen?

Bernhard Heindl SJ

TERMINE

Sonntag, 24.03. - Palmsonntag

11:00 Eucharistiefeier mit P. Stefan Hofmann SJ
Musik: Orgel und Bläser

18:00 Eucharistiefeier mit P. Christian Marte SJ

Donnerstag, 28.03. - Gründonnerstag

Beichtgelegenheit: 16:00 Uhr (P. Dominik Markl SJ)

17:00 Uhr (P. Stefan Hofmann SJ)

18:00 Uhr (P. Christian Marte SJ)

19:00 Messe vom Letzten Abendmahl

mit P. Dominik Markl SJ

Musik: „Wachet und betet“ – Gesänge zum Gründonnerstag von Jaques, Berthier (1923–1994) u.a.

Freitag, 29.03. - Karfreitag

Beichtgelegenheit: 16:00 Uhr (P. Stefan Hofmann SJ)

17:00 Uhr (P. Bernhard Heindl SJ)

18:00 Uhr (P. Christian Marte SJ)

19:00 Karfreitagliturgie mit P. Bernhard Heindl SJ

Musik: „O crux, ave“ – Gesänge zum Karfreitag von Rihards Dubra (* 1964) u.a.

Samstag, 30.03. - Karsamstag

Beichtgelegenheit: 16:00 Uhr (P. Bernhard Heindl SJ)

17:00 Uhr (P. Dominik Markl SJ)

18:00 Uhr (P. Christian Marte SJ)

Sonntag, 31.03. - Ostersonntag

05:00 Feier der Osternacht mit P. Bernhard Heindl SJ, Musik: Orgel und Trompeten; anschließend gemeinsames Osterfrühstück

11:00 Eucharistiefeier mit Prof. Jozef Niewiadomski
Musik: Joseph Haydn (1732–1809): Missa brevis Sancti Joannis de Deo in B-Dur, „Kleine Orgelsolomesse“

18:00 Eucharistiefeier mit P. Christian Marte SJ

Montag, 01.04. - Ostermontag

11:00 Eucharistiefeier mit P. Stefan Hofmann SJ
Musik: Orgel und Oboe

18:00 Eucharistiefeier mit P. Josef Thorer SJ

Freitag, 05.04.

19:00 Eucharistiefeier für kranke Menschen und alle, die sie begleiten, mit P. Martin Hasitschka SJ

Sonntag, 07.04. – Weißer Sonntag

11:00 Eucharistiefeier mit P. Bernhard Heindl SJ

18:00 Eucharistiefeier mit P. Christian Marte SJ
Predigt: Prof. Nikolaus Wandinger

NEUER MITBRUDER ANIL ANTONY STELLT SICH VOR

In dieser Ausgabe möchte unser neuer Mitbruder Anil Antony sich allen Leserinnen und Lesern vorstellen. Er bemüht sich, die Sendung Jesu zu realisieren, seine Liebe zu leben, zu bezeugen und anderen weiterzugeben.

Br. Joly Puthussery OFM Cap

Mein Name ist Anil: Ich komme aus Indien, genauer gesagt aus Südindien, Kerala. Ich bin ein Kapuzinerbruder aus der Kapuzinerprovinz St. Thomas in Kerala. Nach meinem Abitur trat ich dem Kapuzinerorden bei. Am 14. Mai 2012 legte ich meine zeitliche Profess im Kapuzinerkloster in Thrissur ab. Sechs Jahre später, nachdem ich meinen Bachelor in Philosophie abgeschlossen hatte und während meines Theologiestudiums, vollzog ich am 10. Mai 2018 meine feierliche Profess im Kapuzinerkloster in Elinjipra. Am 14. November 2019 wurde ich zum Priester geweiht. Nach meiner Priesterweihe habe ich als Kaplan in verschiedenen Pfarreien gewirkt. Danach wurde ich zum Vizerektor unseres Kleinseminars San Pio ernannt. Dort habe ich auch ein Jahr lang als Studiendekan gewirkt. Anschließend wurde ich in das Kapuzinerkloster Nazareth versetzt, um dort ein Jahr lang als Ökonom und Aushilfspater die Gemeinschaft zu unterstützen.

In unserer Kapuzinerprovinz betreiben wir eine Hochschule, in der unsere Kapuzinerpriesterkandidaten sowie Priesterstudenten anderer Ordensgemeinschaften in der Philosophie ausgebildet werden. Es obliegt der Verantwortung unserer Provinzleitung si-

cherzustellen, dass wir ausreichend qualifizierte Professoren haben, um dort zu unterrichten. Zu diesem Zweck wurde ich vom Provinzrat gefragt, ob ich bereit wäre, nach Österreich zu gehen, um ein Masterstudium in der Philosophie zu absolvieren, damit ich zukünftig in dieser Hochschule unterrichten kann. Mit viel Gottvertrauen habe ich zugesagt.

Nach einer langen Wartezeit bin ich am 26. Januar 2024 endlich in unserem Kapuzinerkloster in Innsbruck angekommen, wo meine Mitbrüder mich herzlich willkommen hießen. Ich fühle mich in der Gemeinschaft sehr wohl und werde gut versorgt. Bald werde ich den Deutschunterricht an der BFI - Sprachschule beginnen. Dies ist für mich von entscheidender Bedeutung, um die Menschen und die Kultur des Landes besser kennenzulernen, besonders im Hinblick auf mein Masterstudium an der Universität Innsbruck und meine zukünftige Tätigkeit in seelsorglichen Diensten. Mein Ziel ist es, im Dienst Gottes und seines Volkes zu stehen, insbesondere die Menschen in ihren pastoralen Bedürfnissen zu begleiten und ihnen in verschiedenen Lebenssituationen beizustehen. Sei es in Zeiten der Freude, des Leides, der Unsicherheit oder in Krisenzeiten. Ich hoffe und bete, dass Gott mich in allen Herausforderungen des Lebens stärken wird, so wie er es in den vergangenen Jahren immer getan hat.

Liebe Leserinnen und Leser, bitte schließt mich auch in euren Gebeten ein. Vergelt's Gott!



ERFASST VOM LICHT GOTTES



Selige Maria Magdalena von der Menschwerdung

Vor 200 Jahren, am 29. November 1824, starb Mutter Maria Magdalena von der Menschwerdung in Rom. In diesem Jahr möchten wir dieses Gedenken zum Anlass nehmen, die Gründerin des Ordens der Ewigen Anbetung des Allerheiligsten Sakramentes noch mehr bekannt zu machen.

Sie wurde am 16. April 1770 in Porto San Stefano geboren und trat 1788 in das Kloster der Franziskanerinnen in Ischia di Castro ein. Ein Jahr später, sie war Novizin, gab es ein Erlebnis in ihrem Leben, das sie tief prägen sollte: Das Ereignis ist schwer zu beschreiben und ist im Orden als Tag des Lichtes, der jeden Donnerstag vor dem Aschermittwoch gefeiert wird, festgehalten: Sr. M. Magdalena kehrte gerade den Boden im Refektorium, als sie sich plötzlich in Licht eingetaucht fand, die Wand vor ihr teilte sich und sie konnte auf den Altar der Kirche sehen, die sich hinter dem Speiseraum befindet. Dort war an diesem Tag das Allerheiligste ausgesetzt, sie sah links und rechts von der Monstranz zwei kniende Engel, die in weißem Habit und rotem Skapulier gekleidet waren. Gleichzeitig erhielt sie den Auftrag, einen Orden zu gründen, in dem Tag

und Nacht das Allerheiligste angebetet wird.

10 Jahre schwieg sie über das Erlebte, legte Profess ab und wurde als junge Schwester zur Äbtissin gewählt. Das erste Kloster der Ewigen Anbetung, ein baufälliges Gebäude, das ehemalige Kloster St. Anna und St. Joachim in der Nähe vom Vatikan, wurde 1807 von ihr eröffnet und bereits 1811 von Napoleon aufgelöst. Sie selbst wurde in das Exil nach Florenz verbannt.

1814 konnte sie nach Rom zurückkehren. Der junge Orden erhielt bereits 1818 die Anerkennung durch Papst Pius VII.

Zahlreiche Menschen kamen mit ihren Nöten zu Mutter Maria Magdalena, um ihr Gebet zu erbitten. Viele erfuhren auch Erhöhung ihrer Bitten und sie hatte den Ruf einer Heiligen, auf deren Fürsprache Gott Wunder wirkte.

In den wenigen Schriften, die sie uns, ihren Nachfolgerinnen im Orden der Ewigen Anbetung hinterlassen hat, sieht man den roten Faden: Ihre tiefe Ergriffenheit und Liebe zu Jesus in der Eucharistie. Ihr einziger Wunsch war es, in allem, was sie plante und wirkte, Jesus als Mittelpunkt und Ziel zu haben.

Ihr Grab ist seit ihrer Seligsprechung im Jahr 2008 im neu erbauten Mutterhaus in Rom.

Wer von ihrem Leben erzählt und ihr Lebenswerk beschreiben will, kreist unwillkürlich um das Geheimnis der Gegenwart Jesu in der



Grab in der Mutterhauskirche in Rom

Eucharistie.

Völlig erschöpft und krank verbrachte sie ihre letzten Jahre in ihrer Klosterzelle.

Ihre letzte Ermahnung an ihre Mitschwwestern war, einander zu lieben und gerne Leiden auf sich zu nehmen. Sie starb am 29. November 1824, vor ihrem Zellenfenster blühte der Kirschbaum, wie sie es voraus sagte.

Sr. M. Immaculata mit Mutter Oberin und Mitschwwestern

GOTTESDIENSTE

Sonn- und Feiertag

08:30 Hl. Messe

Montag bis Samstag

07:00 Hl. Messe

ÜBERGÄNGE

Ausstellung von Hans Seifert im Stift Wilten

Herzliche Einladung zur Ausstellung Übergänge von Hans Seifert

Die Bilder des Künstlers sind von Sonntag, 10. März, bis Ostermontag, 1. April 2024, im Wernhersaal, bei der Pforte des Prämonstratenser-Chorherrenstiftes Wilten zu sehen.

Ausstellungsdauer

Sonntag, 10. März bis
Ostermontag, 1. April 2024

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von
8 Uhr bis 12 Uhr und 14 Uhr bis 18 Uhr
Samstag von 8 Uhr bis 12 Uhr

Sonderöffnungszeiten

(jeweils von 16 Uhr bis 19 Uhr
Hans Seifert ist anwesend)
Samstag, 16. März
Sonntag, 17. März
Dienstag, 19. März (Josefitag)
Samstag, 23. März
Sonntag, 24. März

Finissage

Ostermontag, 1. April um 15 Uhr

Hans Seifert

Geboren am 24. August 1947 in Pfunds
Schulbesuch in Pfunds und Innsbruck
40 Jahre Unterrichtstätigkeit an diversen sozialpädagogischen
Einrichtungen und Lehrtätigkeit an der Pädagogischen Akademie in Zams
und Stams

Vier Söhne: Oliver, Simon, Philipp und Gabriel
2004 Tod von Simon

Intensive Auseinandersetzung mit Kinderkunst als Mittel der Persönlichkeitsentwicklung bei 6- bis 14-jährigen Kindern
Verfeinerung der Maltechniken, der Komposition und der Aktmalerei bei
Professor Karl Korab, Professor Gerhard Gutruf und Bodgan Pascu
Seit einigen Jahren Zusammenarbeit mit der Galerie Esterhammer
in Innsbruck

Hans Seifert lebt seit 2022 in Rum bei Innsbruck.



13

GOTTESDIENSTE

Hl. Messe in der Stiftskirche

Sonntag
19:00 Hl. Messe

Montag bis Samstag
07:00 Hl. Messe mit Laudes

Hl. Messe in der Basilika

Sonntag
10:30 Hl. Messe

Samstag
19:00 Hl. Messe

An einzelnen Sonntagen (Festen und Hochfesten) findet die Eucharistiefeier um 10:30 Uhr in der Stiftskirche Wilten statt. Die Abendmesse um 19:00 Uhr wird dann in der Basilika gefeiert.

OSTERN



14

Zu Ostern feiern die Christen seit jeher die Auferstehung ihres Herrn. Das christliche Fest war eingebettet in das jüdische Pessah Fest. Dies erinnerte an den Auszug des jüdischen Volkes aus der Knechtschaft in Ägypten. Die Auszugsgeschichte ist eine der bekanntesten und mächtigsten Befreiungsgeschichten der Menschheit. In jeder verzweifelten und unterdrückenden Situation machten sich die Juden mit dieser Erzählung Mut, für Freiheit zu kämpfen.

Christus hat für das Himmelreich Gottes gepredigt und hat sich für alle Menschen, besonders für die Armen,

hören ihnen zu. Manchmal reden wir mit ihnen zusammen über eine Möglichkeit des Aufstehens und der Befreiung.

Aber auch wir selbst und eigentlich alle Menschen sind oft in niederdrückenden Situationen. Wir scheuen offene Gespräche mit unserem Partner oder unseren Kindern. Wir haben am Arbeitsplatz Probleme und glauben eine Lösung zu kennen und haben nicht den Mut für klare Worte. Wir sind auch oft politisch nicht tapfer genug, für unsere Meinung

eingesetzt und musste dafür sterben. Gott hat ihn auferweckt und in seine Seinsweise aufgenommen. Wir nennen das Auferstehung.

Was hat das mit uns heute zu tun? Wir Mitarbeiter in der Oase erleben oft Menschen, die tief in ihre Probleme verstrickt sind, vielleicht aus familiären, finanziellen, gesundheitlichen und psychischen Gründen. Eine Auferstehung aus einer solchen Lage scheint manchmal sehr schwierig. Wir können meist nicht so gut helfen wie uns lieb wäre, aber wir schauen diese Menschen an und

inzutreten, obwohl wir deutlich sehen, dass manche Entwicklungen schlecht sind.

Ostern erinnert uns an uralte Geschichten, die für viele eine Hilfe waren und uns deutlich sagen, dass Auferstehung möglich ist, auch aus schwieriger Lage. Das Aufblühen in der Natur und religiöse Bilder können uns Ermutigung sein, einen Aufstehversuch zu wagen.

Dr. Josef Walser



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 16:00 - 19:00

Mittwoch 15:00 - 18:00

Freitag 10:00 - 13:00

Keine Anmeldung erforderlich. An Feiertagen geschlossen.

DER TAG DES GEWEIHTEN LEBENS

Fröhlichkeit und Zuversicht
im Herzen



Am 1. Februar 2024, dem Vorabend des Tages des geweihten Lebens, feierten mehr als 100 Ordensleute in der Stiftskirche Wilten eine Vesper. Mit dabei waren auch die beiden Vorsitzenden der Ordenskonferenz der Diözese Innsbruck, Abt German Erd und Sr. Judit Nötstaller.

In seiner Predigt ermutigte Abt und Hausherr Leopold Baumberger die

wenn es ‚ganz unten in der Hölle‘ zu sein scheint. Wir haben die Aufgabe, diese Menschen zu suchen und sie mit beständiger Liebe bei der Hand zu nehmen und sie nach oben zu führen.“

Den Weg Jesu nachgehen

Diesen Weg habe Jesus für uns Menschen eingeschlagen und diesen gelte es auch nachzugehen. Das geschehe im Vertrauen, dass „wir schon längst durch ihn erlöst sind und er längst all das Unheil dieser Welt auf seinen Schultern getragen hat. Wir können eigentlich ‚die Spatzen pfeifen lassen‘, weil wir wissen, dass er uns liebt, mit unendlicher Liebe!“

Es sei wichtig, sich immer wieder auf



Abt Leopold Baumberger, Sr. Judit Nötstaller und Abt German Erd (v.l.)

Anwesenden, ganz besonders auf die individuellen Lebenswege und -entscheidungen der Gründerfiguren der Gemeinschaften zu schauen. Dabei ging er speziell auf den hl. Johannes Bosco ein und erzählte eine humorvolle Anekdote über die Erfahrungen eines Pfarrers auf dem vermeintlichen Weg in den Himmel. Außerdem erklärte er: „Es ist auch unsere Aufgabe als Ordensleute, so wie unsere Gründerfiguren, an den Rand der Gesellschaft zu gehen, hinabzusteigen, an allen Ecken und Enden nach den Menschen zu suchen, selbst



die Gründerinnen und Gründer der Gemeinschaften rückzubesinnen und sich das Gespür vor Augen zu führen, das sie für die Nöte ihrer jeweiligen Zeit bewiesen haben. „Wenn wir das mit Fröhlichkeit, mit Gutem und Zuversicht im Herzen tun, dann kann unser Weg nur gelingen und dieser wird uns alle miteinander schnurstracks in den Himmel führen“, erklärte Abt Leopold.

Im Anschluss an das gemeinsame Gebet nutzten die Frauen und Männer der anwesenden Ordensgemeinschaften und Säkularinstitute die Agape im Wiltener Leuthaus zum gemütlichen Gedankenaustausch. Gestärkt, fröhlich und ermutigt traten die Teilnehmer am Abend die Heimreise in den jeweiligen Gemeinschaften an.

Reinhold Sigl

15

DIE FEIER DER HEILIGEN WOCHEN IN DEN INNENSTADTKIRCHEN UND DEM STIFT WILTEN

Palmsonntag

Dom St. Jakob:	10:00	Palmweihe in der Spitalkirche und Prozession von dort zum Dom zum Palmsonntagsgottesdienst im Dom
Dreiheiligen:	08:30	Palmweihe, Prozession, Gottesdienst
Hofkirche:	09:00	Palmweihe, Gottesdienst
	11:00	Palmweihe, Gottesdienst
Ewige Anbetung:	08:30	Palmweihe, Prozession, Gottesdienst
Jesuiten:	11:00	Palmweihe, Prozession, Gottesdienst
Kapuziner:	10:00	Palmweihe, Gottesdienst
Serviten:	09:45	Palmweihe, Prozession, Gottesdienst
Stift Wilten:	10:00	Palmweihe i.d. Basilika, Prozession, Pontifikalamt in der Stiftskirche

Mittwoch in der Karwoche

Dom St. Jakob:	10:30	Chrisammesse mit Bischof Hermann
----------------	-------	----------------------------------

Gründonnerstag

Dom St. Jakob:	19:30	Hl. Messe vom Letzten Abendmahl
Dreiheiligen:		siehe Dom St. Jakob
Ewige Anbetung:	17:00	Hl. Messe vom Letzten Abendmahl
Hofkirche:	08:00	Kreuzwegandacht in der Hofkirche
Jesuiten:	19:00	Hl. Messe vom Letzten Abendmahl
Kapuziner:	19:00	Hl. Messe vom Letzten Abendmahl
Serviten:	07:30	Morgenlob in der Kirche
	10:30	euch. Andacht / Wortgottesdienst
	17:30	Hl. Messe vom Letzten Abendmahl
Stift Wilten:	19:00	Hl. Messe vom Letzten Abendmahl in der Stiftskirche

Karfreitag

Dom St. Jakob:	08:00	Trauermette mit Bischof Hermann
	15:00	Sieben Worte Jesu am Kreuz
	15:00	Familienkreuzweg zum Höttinger Bild
	19:30	Karfreitagliturgie mit Bischof Hermann
Dreiheiligen:	15:00	Kreuzweg
	19:00	Karfreitagliturgie
Spitalkirche:	15:00	Andacht zur Todesstunde Jesu
Ewige Anbetung:	15:00	Karfreitagliturgie
Hofkirche:	08:00	Kreuzwegandacht in der Hofkirche
Jesuiten:	19:00	Karfreitagliturgie
Kapuziner:	15:00	Karfreitagliturgie
Serviten:	07:30	Morgenlob in der Kirche
	15:00	Sieben Worte Jesu am Kreuz
	17:30	Karfreitagliturgie (Anbetung bis 19:45)
Stift Wilten	07:00	Trauermette in der Stiftskirche
	19:00	Karfreitagliturgie i.d. Pfarrkirche Wilten-West

Karsamstag und Osternacht

Dom St. Jakob:	08:00	Trauermette mit Bischof Hermann
	21:00	Osternachtfeier
Dreiheiligen:	11:00	bis 17:00 Uhr Anbetung
	21:00	Osternachtfeier s. Dom St. Jakob
Hofkirche:	08:00	Kreuzwegandacht in der Hofkirche
Kapuziner:	19:00	Osternachtfeier
Serviten:	07:30	Morgenlob beim heiligen Grab
	11:00	Andacht mit Speisesegnung
	20:00	Osternachtfeier
Stift Wilten	07:00	Trauermette in der Stiftskirche
	20:30	Osternacht in der Basilika

Ostersonntag

Dom St. Jakob:	10:00	Pontifikalamt mit Bischof Hermann
	11:30	Hl. Messe
	18:00	Vesper
Dreiheiligen:	08:30	Ostergottesdienst
Ewige Anbetung:	05:00	Osternacht
Hofkirche:	09:00	Sonntägliche Eucharistiefeier
	11:00	Sonntägliche Eucharistiefeier
	19:00	Sonntägliche Eucharistiefeier
Jesuiten:	05:00	Feier der Osternacht
	11:00	Eucharistiefeier
	18:00	Eucharistiefeier
Kapuziner:	10:00	Festgottesdienst
Serviten:	10:00	Osterhochamt - Chormesse
Stift Wilten:	10:30	Pontifikalamt in der Stiftskirche
	18:00	Ostervesper in der Stiftskirche

Beichte und Aussprache

Jesuiten:	Mo, Di, Mi	18-19
	Do, Fr, Sa	16-19
Kapuziner:	Mo - Sa	9:30-11:30
Serviten:	Do u. Fr	8-17
	Sa	9-12; 15-17

**EIN GESEGNETES UND FROHES
OSTERFEST WÜNSCHEN IHNEN
DIE SEELSORGERINNEN UND
SEELSORGER DER
INNENSTADTKIRCHEN
UND DES STIFTES WILTEN**